Block 3

Nummer 157

Regensburg Auswärts steht nächste Woche Samstag auf dem Programm. Gefahren wird Zug!

Treff: 07:00 Uhr
Abfahrt: 07:38 Uhr

Macht Mobil!

Mahlzeit E2, Mahlzeit Stadionverbotler!

Ich lehne mich mal etwas aus dem Fenster und behaupte, dass wir heute mit einem fetten Grinsen den Heimweg antreten werden. Ein gut gefüllter E2 Block und der Spitzenreiter im SWS – besser können die Vorzeichen für einen Sieg unserer Rot-Weißen ja gar nicht sein. Dazu die Meldung vom Mittwoch, dass es 8 Firmen gibt, die sich für den Bauauftrag für unser neues Stadion beworben haben – es geht in allen Bereichen voran! Um die gute Stimmung rund um unseren Verein nicht zu trüben, erwarte ich heute eine zu 100% kämpfende und am Ende siegende Mannschaft. Ebenso wie die Spieler auf dem Rasen gilt es aber auch für uns eine ordentliche Schippe drauf zu legen! Fahnen müssen geschwenkt werden, die Arme können ruhig ordentlich nach oben gehalten werden bei Klatscheinlagen (manchmal weiß man nicht ob sich der ein oder andere lieber gleich in der Nase bohrt als zum Trommelbeat zu klatschen) und auch bei einer Schalparade darf unser Block nicht mehr so große Lücken aufweisen. Gerade in den oberen Reihen ist es manchmal traurig zu sehen mit welcher Motivationslosigkeit sich hier im E2 aufgehalten wird. Strafft euch – Ihr könnt der Motor sein, der den Leuten unter euch eine Gänsehaut verschafft. Jeder kann heute seinen Teil dazu beitragen, dass es erneut komplett eskaliert (lautstärkemäßig natürlich). Lasst uns gemeinsam die drei Punkte verteidigen und so eine super Grundlage für die nächsten Aufgaben bis zur Winterpause legen!
Vorwärts E2 – gemeinsam für Rot-Weiß!

Sport frei!

Tabelle

Pos		Mannschaft	Sp	Pkt
1	•	Heidenheim	12	26
2	↑	Darmstadt	12	22
3	↑	Brause	12	21
4	↑	Osnabrück	12	21
5	↓	Wiesbaden	12	21
6	↓	Erfurt	12	20
7	↑	Unterhaching	12	19
8	↓	VfB II	12	18
9	↑	Elversberg	12	18
10	↓	Duisburg	12	17
11	↑	Dortmund II	12	17
12	↓	Kiel	12	16
13	↓	Halle	12	16
14	•	Rostock	12	15
15	↓	Chemnitz	12	14
16	•	Regensburg	12	13
17	•	Münster	12	12
18	•	Stuttg. K.	12	9
19	•	Saarbrücken	12	7
20	•	Burghausen	12	6

Zum Gegner

Bilanz gegen den 1.FC Heidenheim: 2 Siege / 3 Unentschieden / 3 Niederlagen

3.Liga 09/10 (7.Spieltag) Di., 01.09.2009 1.FC Heidenheim - FC Rot-Weiß Erfurt 2:2 (2:1)
3.Liga 09/10 (26.Spieltag) Sa., 27.02.2010 FC Rot-Weiß Erfurt - 1. FC Heidenheim 1:2 (1:1)

3.Liga 10/11 (11.Spieltag) Sa., 02.10.2010 1. FC Heidenheim - FC Rot-Weiß Erfurt 1:1 (1:0)
3.Liga 10/11 (30.Spieltag) Sa., 02.04.2011 FC Rot-Weiß Erfurt - 1. FC Heidenheim 0:0 (0:0)

3.Liga 11/12 (15.Spieltag) Sa., 29.10.2011 1. FC Heidenheim - FC Rot-Weiß Erfurt 0:1 (0:1)
3.Liga 11/12 (34.Spieltag) Di., 10.04.2012 FC Rot-Weiß Erfurt - 1. FC Heidenheim 2:0 (1:0)

3.Liga 12/13 (2.Spieltag) Sa., 28.07.2012 FC Rot-Weiß Erfurt - 1. FC Heidenheim 0:4 (0:3)
3.Liga 12/13 (21.Spieltag) Mi., 30.01.2013 1. FC Heidenheim - FC Rot-Weiß Erfurt 2:1 (1:1)

Sa., 28.09.13
FC Rot-Weiß Erfurt vs. VfL Osnabrück 3:1
Zuschauer: 5.620 (150 Gäste)

Wer hätte tatsächlich gedacht, dass es so kommen sollte, wie es im letzten Block 3 im Einleitungstext schon angekündigt wurde ;). Es war eine Abschiedsfeier, die wohl vielen in Erinnerung bleiben wird. Man feierte in gemütlicher Runde und begoss das Zusammensein. Während die meisten Samstagmorgens Heim steuerten, war auch für mich klar, dass ich höchstens zwei Stunden schlafen könnte, eh der Wecker klingelt und es ab ins Steigerwaldstadion geht. So blickte ich schon beim Betreten des Stadions in einige müde Gesichter. Die plagende Müdigkeit ist jedoch nur ein geringes Übel, denn immer wenn einem bewusst wird, dass jedes Spiel etwas Besonderes ist und man einfach nur mit seinen Freunden zusammen im Stadion steht und die Mannschaft nach vorne treiben kann, verfliegt die Müdigkeit in Windeseile. Beim Blick in die Menge fiel einem sofort die große Anzahl im E2 auf - es wurde endlich die 200 Marke geknackt! Spitze Leute, so muss es weiter gehen! Ich hatte das Gefühl, dass das heutige Spiel unter den Umständen nur gut für uns ausgehen kann, sowohl im E2 als auch auf dem Rasen. Von diesen Anfangsverdacht wollte ich mich schon fast zur Halbzeit verabschieden – ein gutes 1:1 auf dem Rasen, aber trotz hoher Mitmachquote war die Stimmung im E2 noch ausbaufähig. Die zweite Halbzeit sollte mich eines Besseren belehren...
In der 57. Minute gab es Elfmeter für uns - Pfingsten-Reddig kam, sah und knallte das Ding ins Netz herein – sauber! Erfurt in Führung, der Block am Toben – gibt es was Schöneres? Die Antwort lautet: Na klar! Ein 2:1 Führung reichte unseren Jungs auf dem Rasen offenbar noch nicht. Zwanzig Minuten später nutzte Czichos seine Chance und erhöhte zum 3:1. Da staunten die rund 150 mitgereisten Osnabrücker nicht schlecht. Konnte man davor noch Aktivitäten von ihnen vernehmen, kehrte nun kollektives Stillschweigen ein. Während die gesamte Tribüne am Ausrasten war, endete das Spiel 3:1 für uns. Hat mich mein Anfangsverdacht doch nicht betrogen - so muss das immer laufen! Eine schreiwütige Menge, welche die Mannschaft mit brachial lauten und ohrenbetäubenden Gesängen nach vorne treibt. Hiermit möchte ich mal die Chance nutzen, um einmal danke an Euch alle zu sagen, die es immer wieder aufs Neue möglich machen, dass jeder Einzelne dieses besondere Gefühl erlebt, wenigstens einmal in der Woche aus dem Alltag entkommen zu können! Lasst uns heute gegen Heidenheim erneut zeigen, welche Kraft in unserem Block steckt! Gebt alles!

Sa., 05.10.13
SpVgg Unterhaching vs. FC Rot-Weiß Erfurt 2:1
Zuschauer: 1.450 (250 Gäste)

Nachdem man sich Freitagabend in gemütlicher Runde zum Plaudern traf, nutzen ein paar feierwütige die Nacht, ehe es ein paar Stunden später nach München gehen sollte. Um genau zu sein nach Unterhaching. Dieses scheiß Ding, mag sich der ein oder andere gedacht haben, aber nützt ja alles nichts. Die Mainfighter (gewohnt) besoffen, ein anderer Experte mit Verband am Arm, der Rest kämpft gegen die Müdigkeit an. Kein Problem, alles wie immer. Da man immerhin den denkbar günstigsten Zeitpunkt erwischt hat, um in München zu spielen, verwunderten einen die vielen Lederhosen und Dirndl nicht. Da das Oktoberfest nun mal eine reine Suffveranstaltung ist, hatte man viel Spaß an den Einheimischen und die Fahrt bis München im überfüllten Zug verging wie im Flug. Am Stadion die lockeren Einlasskontrollen passiert und die Frage, ob man auf Grund des strömenden Regens den Standort unter dem Dach wählen sollte. Dies wäre mit einem Aufpreis verbunden gewesen und man entschied sich daher für den Stehplatzbereich. Auf dem Rasen folgte der guten Anfangsviertelstunde, in welcher der Führungstreffer für uns fiel, ein mieser Auftritt. Unterhaching im Folgenden klar besser und somit geht der Endstand von 2-1 für die Heimmannschaft in Ordnung. Muss man leider anerkennen. Trotz der Niederlage ein wenigstens durchschnittlicher Auftritt der Gästekurve, wobei teilweise einige Ausreißer nach oben festzustellen waren.
Als man vom Gegner besiegt, deprimiert und vom Regen durchnässt am Bahnhof ankam, lächelten uns die mitgereisten SV'ler vollgefressen und trocken an. Glückwunsch an dieser Stelle an Euch. Am Hauptbahnhof noch mit der ein oder anderen überteuerten Speise verpflegt und ab in den (geliebten) ALX. Ein Zug,

welcher durch kleine, separat von einander getrennte Kabinen zu gefallen weiß. Nun bekam der allseits beliebte Ausspruch "Heute machmerrichtich ein!" eine neue Bedeutung. Angeblich seien Flaschen und Müll durch die Botanik geflogen, gepaart mit 'Hass und Gewalt'. An dieser Stelle sparen Wir uns weitere Ausführungen. Alle die mit waren, sollten wissen, wovon die Rede ist...

Da endlich wieder über Zeiss Gebiet gefahren wurde, rechnete man mit einen Angriff und war allzeit bereit, diesen abzuwehren. Gezeigt hat sich keiner und so kommt auf Fahrten durchs Feindesland mehr und mehr Langeweile auf. Ohne weitere Zwischenfälle und anschließende Kneipenbesuche endete diese Auswärtsfahrt.

Sa., 12.10.13
Wismut Gera vs. FC Rot-Weiß Erfurt
Zuschauer: 1.500 (400 Gäste)

Thüringenpokal in Gera – ich erinnerte mich nur wenige Stunden vor Abfahrt an unseren letzten Auftritt im Osten Thüringens. Eine Reihe von peinlichen Auftritten in der Fremde galt es für die Allesfahrer vor gut drei Jahren zu ertragen. Ich fragte mich – gerade nach dem absolut beschissenen Auftritt (kann man überhaupt von einem sprechen?) in Bad Tennstedt – ahnte ich böses und rechnete mit einem langweiligen Nachmittag. Umso erfreuter war ich, als ich am Bahnhof angekommen war und einen ordentlichen Zughaufen sah, welcher sich mit handgezählten 145 Personen sehen lassen konnte (genaue Zahlen erfuhr man aufgrund eines unter der Woche von Zivi „Reise“ durchgeführten Lehrgangs zum Thema „Zahlen ab Einhundert“). In Gera angekommen enterte man direkt den weitläufigen Gästeblock und zumindest ich wollte so einiges besser machen im Vergleich zum letzten Auftritt. Durch die gute Bratwurst und diverse Bier schien die allgemeine Motivation des Pöbels relativ weit oben auf der Supportskala angesiedelt zu sein und so konnte man einen ordentlichen Haufen hinter den relevanten Szenefahnen versammeln. Anstoß pünktlich um 14 Uhr – das leidige Thema „Thüringenpokal“ ging also in die nächste Runde. Meiner Meinung nach (kann von eurer sicher abweichen da ich dauerhaft den großen EFU Schwenker im Gesicht hatte) stürmten die Rot-Weißen ordentlich nach vorn – Kapitän Pfingsten-Reddig stach am heutigen Tag denke ich besonders hervor – und erkämpften sich somit zahlreiche Torchancen. Ganz im rot-weißen Pokalstil fingen wir uns mit der ersten zugelassenen Torchance gleich mal das 1-0 für Wismut Gera (welche mir mit ihren viel zu großen Eintrittskarten mega auf den Sack gehen – sorry…weiter im Text). Kurz nach dem Führungstreffer netzte Jonas Nietfeld souverän ein. Zu keinem Zeitpunkt zweifelnd ob man hier wirklich Ausscheiden würde, konnte in Halbzeit zwei die verdiente Führung bejubelt werden – Torschütze aus 8 Metern Patrick Göbel. Läuft – eine Runde weiter – Fahnen eingepackt und ab ging der wilde Ritt zum Bahnhof. Unterwegs unerwartet viel Bewegung und Konfrontationen mit der dreier Kombo Gera/Zwickau/Dynamo, die man so nicht unbedingt erwartet hatte.

In der nächsten Runde geht es am dritten Novemberwochenende zum Regionalisten Wacker Nordhausen, die nächste Hürde auf dem Weg zum Pokalgewinn.

Freundschaftsbesuch

So., 29.09.2013
AC Montichiari – US Massese 0:4
Stadio Romeo Menti
350 Zuschauer (60 Gästetifosi)

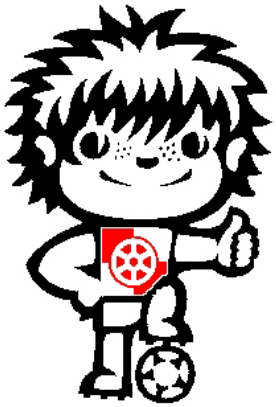
Wir schreiben Samstagabend, den 28.09.2013, 22:30 Uhr. Der Musikpark öffnete gerade seine Pforten, da starteten wir unseren kleinen Sonntagsausflug in Richtung Italien. Ziel der 11 Reiselustigen sollte der kleine Ort „Montichiari“ (Provinz Brescia) sein. Die Fahrt gestaltete sich ganz unterschiedlich. Im Kleinbus das vermeintliche Partyvölkchen entpuppte sich kurz hinter München als ziemlich lahmer Haufen – da wurde tatsächlich geschlafen – der Mageninhalt oral entleert und generell war es im Auto (wie immer) einfach viiiiiiel besser ? Gute 11h und diverse Bier intus später erreichten wir den südlichen Zipfel des Gardasees. Wie es sich für echte Erfurter gehört, wurde der Rost rausgeholt und die zahlreichen kostenlosen (danke an den Gönner) Fleischfetzen verspeist. Die Modulokörper noch kurz den Einheimischen Gaffern präsentiert und schon ging es gegen 12:30 Uhr zum Treffpunkt mit den Jungs aus Massa. Diese reisten mit einem großen 50-Mann-Bus bestehend aus LegioneCybea und Massa Kaos an. Als hätten wir nicht schon ausnahmslos genug im Magen, tischten unsere Freunde wieder ordentlich auf. Gibt es bei unseren Busfahrten maximal Schnitzelbrötchen (ohne Salatblatt), so gab es von Lasagne, über Chicken Nuggets, Reis mit Gemüse bis hin zu … ach keine Ahnung, was das alles war – einfach immer wieder viel und lecker. Auf dem Weg zum Spiel erinnerte ich mich an die letzte Auswärtsfahrt mit der Massese im Frühjahr gegen Spal (befreundet mit dem Erzfeind von Massa – > Carrara). Alle vermummt – es hat geknallt – Erfurt mitten drin – was für eine Freude. Egal… dieses Mal weniger spektakulär ging es in einen schicken Ground, welcher uns auf eine Stahlrohrtribüne verfrachtete – ähnlich wie die in Burghausen. Lässig wie die Jungs aus Massa eben so sind, standen wir alle noch draußen als der Pfiff des Schiedsrichters ertönte. Kein Grund zur Panik – ein wenig wild gestikulieren da – die Aufforderung von 10 auf 5 Euro runterzugehen hier – Eintrittskarten klauen dort und schon war man zum Großteil wohl kostenlos im Stadion und platzierte sich hinter dem Tor. Für alle die es noch nicht mitbekommen haben, nachfolgend ein kleiner Einblick in die Sicherheitspolitik des italienischen Verbandes: Bis einschließlich der dritten Liga müssen in Italien Materialien wie Trommeln, Schwenker usw. bei den örtlichen Bullen angemeldet werden. Da dies natürlich dem normalen Menschenverstand widerspricht und man auch in Italien zum Großteil den konsequenten Weg wählt(e) des „nichts anmelden“, hat sich die Repressionsschraube der Bullen doch sehr angezogen. Viele Gruppen schaffen es daher nicht das Material ohne Anmeldung mit ins Stadion zu bekommen – viele lassen es seit längerer Zeit komplett weg. Die verschiedensten Gruppen aus den unteren Ligen entschlossen sich aus Solidarität ebenso die Materialien zu Hause zu lassen – ebenso die Jungs und Mädels der LegioneCybea. So gesellten wir uns mit ca. 50 anderen Ultras zum Supporterhaufen und mussten uns eben umso mehr durch die eigene Stimme Gehör verschaffen. Dies klappte in Halbzeit zwei

 # Neuigkeiten aus Massa #

„Rivogliamo il Degli Oliveti“ – Wir wollen zurück ins DegliOliveti; Eine Forderung, die in den letzten Wochen in der ganzen Stadt und im Stadion auf Transparenten und Flyern zu finden war. Der ital. Fußballverband entschied vor kurzem, dass das heimische DegliOliveti nicht mehr für den 5. Ligabetrieb ausreicht (Laufen die noch rund?) und die Massese somit gezwungen wäre, ihre Heimspiele in entfernten Stadien zu bestreiten, doch besteht derzeit wieder Hoffnung. Nach einem klärenden Gespräch mit dem Bürgermeister der Region hat man zumindest die Absicht, erforderliche Mängel zu beseitigen und spätestens Ende Dezember wieder in heimischen Gefilden spielen zu können. Das komplette Spiel ist eine Farce, wenn man sich die teilweise schön ramponierten Stadien in einigen Ligen höher ansieht. Oh Italien…

besser als in der ersten Hälfte. Die Mannschaft spielte den Gegner sprichwörtlich an die Wand. Die Jungs spielten brillanten Fußball und konnten sich am Ende über einen 0-4 Auswärtserfolg freuen. Die Stimmung dementsprechend gut, fuhren wir zurück zum Treffpunkt und tranken noch diverse Hopfengetränke. Ein wie immer viel zu kurzer Tagesausflug wurde völlig übermüdet gegen 4:00 Uhr Montagmorgen in Erfurt beendet. Auch wenn ein paar Jungs direkt auf Arbeit mussten, hat sich der Ausflug auf jedenfall gelohnt. Wie immer wurde man freundlichst empfangen, die Sprachbarrieren mit viel Mühe auch (zu meist) überwunden, so dass man von einem gelungenen Tag sprechen kann! Gerne wieder! (Max – Fanatics EF)

Vereins- & Liganews



Spieler des Monats September: Glückwunsch an Aykut Öztürk. Er hat es geschafft, sich auf der Online-Plattform liga-online.de gegen Namen wie Adriano Grimaldi und Marc Schnatterer durchzusetzen. Weiter so!

Trainer des Monats September: Ein paar Tage nach der Wahl Aykut Öztürks zum Spieler des Monats September folgte die nächste Auszeichnung. Walter Kogler wurde geehrt. Ein deutliches Zeichen und eine Würdigung der tollen Arbeit in der noch jungen Saison.

2014: Auch in diesem Jahr wird es einen Kalender aus der Fanszene für die Fanszene geben. Es gibt ihm ab dem nächsten Heimspiel gegen Chemnitz bei uns am Stand. Ein Vertrieb über den Postweg wird es dieses Jahr auch wieder geben – dazu in den nächsten Tagen mehr auf unserer Homepage.

Neues aus dem Saarland: Die Sportvereinigung Elversberg hat ihre Heimat wieder und darf nun ihre Heimspiele im „Waldstadion Kaiserlinde“ austragen. Bisher musste man nach Saarbrücken in den Ludwigspark ausweichen.

Viertelfinale: Nachdem man gegen Gera die Hürde genommen hat, lauert nun der nächste Underdog darauf, unserem RWE ein Bein zu stellen. Diesmal geht die Reise nach Nordhausen in den Albert-Kuntz-Sportpark, an den wir nicht nur gute Erinnerungen haben. An dieser Stelle sei noch einmal an das wegen Dunkelheit abgebrochene Thüringenpokalspiel erinnert. Es gilt wie immer unsere Farben auch in der Walachei zahlreich und lautstark zu unterstützen. Gespielt wird am 16./17.November.

Debüt: Sein Nationalmannschaftsdebüt gab Kevin Möhwald am 12.10. gegen das U20 Team der Niederlande. Er stand dabei in der Startelf und wurde im Laufe der zweiten Halbzeit ausgewechselt. Zu diesem

Zweite (Oberliga)
Aktueller Tabellenplatz: 13. /16
So., 29.09.13
FC RWE – SV Schott 2:2
Tore: 0:1, 0:2, 1:2 Ziegler,
2:2 van Pham
Zuschauer: 248

So., 06.10.13
Hallescher FC – FC RWE 1:3
Tore: 1:0, 1:1/1:2 Hofmann,
1:3 Manh van Pham
Zuschauer: 67

Sa., 12.10.13
FC RWE – Budissa Bautzen 0:4
Zuschauer: 137

Zeitpunkt führte das Team um Frank Wormuth bereits mit drei Toren Vorsprung. Der Endstand lautete 4:0.

B-Junioren (Regionalliga)
Aktueller Tabellenplatz: 4./14
Sa., 28.09.13
FC RWE - FC Hertha 03 Zehlendorf 5:2
Tore: 1:0 Rupprecht, 1:1, 2:1 Hausner, 3:1 Rohner,
3:2, 4:2 Rettstadt, 5:2 Rupprecht
Zuschauer: 50

Do., 03.10.13
Hansa Rostock – FC RWE 7:2 (Pokal)
Tore: 5:1 Kästner, 5:2 Hdir
Zuschauer: 85

A-Junioren (Bundesliga)
Aktueller Tabellenplatz: 12./14
Sa., 05.10.13
Union Berlin – FC RWE 1:0
Zuschauer: 70

Ende: Den letzten Kick der „Heimspiel-Tour“ bestritt unsere Mannschaft im „Aue-Stadion“ gegen den Suhler SV 06. Das Spiel wurde mit 7:1 gewonnen, wobei sich Stolze (2), Nielsen (3) und Nietfeld (2) in die Torschützenliste eintragen konnten.

Interview: Marco Engelhardt

Ab heute wird es im Block 3 ein ganz neues Format geben, an welches wir uns nach langer Zeit nun das erste Mal herantrauen werden. Hierfür wird jeweils ein Spieler, der unseren RWE charakterisiert(e) zur Verfügung stehen und sich unseren Fragen stellen. Dies wird sich, so hoffen wir, nicht nur auf den aktuellen Kader beschränken, sondern darüber hinaus auch einige ältere Helden zu Wort kommen lassen. Wenn ihr Vorschläge oder Fragen an einen der nächsten Kandidaten habt, schickt uns einfach eine Mail an redaktion-block3@gmx.de.

Den Anfang macht einer der erfolgreichsten Erfurter Spieler überhaupt. Marco Engelhardt. Seine Karriere begann beim SV Preußen Bad Langensalza, wo er am 02.12.1980 geboren wurde. Seine weiteren Stationen neben dem FC RWE waren der KSC, Kaiserslautern und der Clubb aus Nürnberg, mit dem ihm auch sein größter Coup gelang. Die wenigen Stationen und dass er zum Ende seiner fußballerischen Laufbahn in seine Heimat Thüringen zurück kam, zeigt seine Heimatverbundenheit, die nicht jeder Fußballer heutzutage vorweisen kann. Wir bedanken uns auf diesem Weg nochmal für die Antworten - …aber lest selbst.

- geboren am 02.12.1980 in Bad Langensalza
- Spiele für den FC Rot-Weiß Erfurt 127 (12 Tore)
- Vertrag bis 30.06.2015

Marco, du bist ja in Bad Langensalza geboren - wie bist du damals zum FC RWE gekommen? Hast du wie viele andere Jungspunde alle Jugendmannschaften durchlaufen?

Als 13-jähriger kam ich zum RWE in die C-Jugend von Günther Bach. Ich spielte Landesauswahl und war einer der wenigen Spieler, die nicht in Erfurt oder Jena spielten. RWE war mir sympathisch, also entschied ich mich für den RWE, Sportschule und Internat. Danach durchlief ich alle Jugendmannschaften.

Irgendwo in dieser Zeit entwickelte sich auch die Freundschaft zu Clemens Fritz, mit dem du auch zwei Saisons zusammen für uns gespielt hast. Existiert diese Freundschaft noch und wenn ja wie oft seht ihr euch?

Clemens und ich drückten gemeinsam die Schulbank und kickten zusammen. Vom RWE ging es gemeinsam weiter zum KSC, wo wir als WG viel Spaß hatten bevor sich die Wege trennten. Nach wie vor sind wir eng befreundet. Simsen, telefonieren, treffen uns so oft es geht und wenn möglich, ein paar gemeinsame Tage Urlaub in der Sommerpause.

Gibt es ein Spiel, an das du dich aus dieser Zeit gerne erinnerst?

Ja, das gibt es. Das entscheidende Relegationsspiel gegen Schönberg. Nach schlechtem Hinspielergebnis konnten wir die Qualifikation im Steigerwald mit einem tollen Sieg feiern.

Nochmal der Blick zurück. Ende 2004 gabst du dein Debüt für die Nationalmannschaft gleich in der Startelf. Was hast du aus dieser Zeit mitgenommen?

Falsch! Das Debüt gegen Japan war von der Bank. ;-) Das alles mal erleben zu dürfen ist der Traum jedes Fußballers. Mit dem Adler auf der Brust neben Ballack, Kahn & Co die Hymne zu singen war ein mega Gefühl und eine tolle Erinnerung.

Das Jahr 2007, du beim Club in Nürnberg und mit diesem im Pokalfinale. In der 47.Minute schießt du das Führungstor - ein sicher unbeschreibliches Gefühl am Ende den Pott in den Händen zu halten? Erzähl uns kurz etwas zu diesem Tag.

Einen Titel als Fußballer zu gewinnen ist ebenso ein Riesending und Traum. Dann noch im Halbfinale und Finale zu treffen – total irre. Die Stimmung im Stadion und am nächsten Tag in Nürnberg war unbeschreiblich. Dieser Pokalsieg bleibt nicht nur immer in ErinnerErinnerung für mich, sondern auch in den Geschichtsbüchern. Das erfüllt einen schon mit Stolz.

Gibt es im Moment ein paar Typen in der Mannschaft mit denen du dich besonders gut verstehst?

Engen Kontakt habe ich mit Jens Möckel und Mario Fillinger. Ansonsten verstehe ich mich mit allen gut. Wir haben eine charakterlich tolle Truppe diese Saison. Es macht richtig Spaß mit den Jungs, gerade auch mit den jüngeren Spielern, Zeit zu verbringen.

Du hast mittlerweile schon ein paar Trainer erlebt. Ist es richtig das jeder seine Eigenheiten hat und wo würdest du Walter Kogler einordnen? Was macht ihn besonders und mit welchem Trainer hast du am liebsten zusammengearbeitet?

Ein überragender Trainer war Hans Meyer. Nicht nur als Typ, sondern wie er es immer geschafft hat die Spieler auf den Punkt zu motivieren. Er hat die Spieler auf eine ganz besondere Weise behandelt, z.B. den einen zur Seite nehmen und „streicheln“, den anderen vor versammelter Mannschaft zur Schnecke gemacht, aber er hat immer das Beste aus allen rausgeholt. Er war ein toller Psychologe. Walter Kogler ist ein Trainer der eine klare Vorstellung von dem hat, wie er Fußball spielen lassen will.
Er ist sehr kommunikativ, trainiert sehr akribisch, lässt den Spielern relativ viel Eigenverantwortung legt aber dennoch auf Disziplin großen Wert. Seine Ansprachen sind ruhig und besonnen und treffen immer ins Schwarze.
Mit ihm hat RWE einen tollen Griff getätigt, was nicht zuletzt die Ergebnisse zeigen.

Vita als Spieler:
A-Länderspiele 3
U21-Länderspiele 1
1.Bundesliga 106 Spiele 7 Tore
2.Bundesliga 131 Spiele 7 Tore
3.Liga 126 Spiele 12 Tore
(auch Regionalliga vor der 3-Liga Reform)
DFB-Pokal 20 Spiele 6 Tore
UEFA-Cup 5 Spiele

Nicht zuletzt durch Öffentlichkeitsarbeit hat sich das Bild von „Pyro = Gewalt“ glücklicherweise in vielen Köpfen gewandelt. Wie stehst du persönlich zum Thema Pyro, ohne das du jetzt eine von oben aufgedrückte Meinung vertreten musst?

Ich persönlich finde Pyro toll. Eine Choreo inkl. Pyro sieht super aus. Entscheidend ist für mich, dass es kontrolliert eingesetzt wird, nicht gefährdend für andere ist und dem

Verein nicht schadet.
Es komplett aus dem Stadion zu verbannen finde ich sehr schade und nimmt ein großes Stück Fankultur.

Beschäftigt man sich als Fußballer auch mit anderen fanrelevanten Themen wie bspw. dem unsäglichen Sicherheitspapier um die Kampagne“ 12:12“ oder mit Themen wie den teilweise extrem fanunfreundlichen Anstoßzeiten in der 2.Liga freitags 18 Uhr?

Beschäftigen schon, weil man die Zeiten selbst etwas unglücklich findet.

Veranstaltungen wie der Rot-Weisse-Jugendtag erfreuen sich bei den Kids immer größerer Beliebtheit - gibt es aus deiner Sicht auch bei euch Spielern immer Freiwillige, denen der Kontakt zu den Fans (gerade bei solchen Veranstaltungen) besonderen Spaß macht.

Ich denke den meisten gefallen solche Veranstaltungen sehr. Mir persönlich gerade die Termine bei Fußballschulen oder Feriencamps. Da schaut man in die Gesichter der Kinder und sieht sich selnst 20-25 Jahre zurück. Grundsätzlich ist ein reger Austausch zwischen Spielern und Fans immer wichtig.

Anfang der Saison zog der aktive Stimmungskern der Südkurve von eben dieser in einen neu geschaffenen, größtenteils selbstverwalteten Tribünenblock. Wie kommt der Umzug bei dir an? Ist eine Verbesserung zum letzten Jahr zu vernehmen oder nehmt ihr die Randerscheinungen während eines Spiels überhaupt nicht wahr?

Auf jeden Fall nimmt man wahr, dass es nun aus einer anderen Richtung auch Support gibt. Persönlich finde ich es schade, dass es zu einer „räumlichen Trennung“ des Stimmungsblocks gekommen ist. Aber sind wir ehrlich – das neue Stadion muss her, damit mal richtig Leben in die Bude kommt.

Was denkst du zeichnet die diesjährige Mannschaft des FC RWE aus?

Toller Teamgeist, gute Charaktere – lernwillige und lernfähige Spieler. Ehrgeiz – Siegeswille – Disziplin.

Kannst du dir ein Karriereende mit dem RWE in der 2.Liga vorstellen?

Ein besseres könnte ich mir nicht vorstellen.

Zum Schluss noch eine kurze Frage. ...3 Worte mit denen du den FC Rot-Weiß Erfurt beschrieben würdest.

Da fehlt mir die passende Antwort. Ich würde mir wünschen, dass der RWE, ein Verein mit Tradition, mit Geschichte, der einzige Vertreter Thüringens auf dem Niveau für etwas steht in der Außendarstellung. Dabei denke ich nicht an die Mission 2016, sondern an einen Wiedererkennungswert, bei dem jeder sagt: „Ach schau mal das sind doch die aus Erfurt von Rot-Weiß.“ (Ähnlich wie St.Pauli mit dem Totenkopf). Der Verein sollte aus meiner Sicht deutschlandweit für gute Nachwuchsarbeit stehen, für Familien- und Fanfreundlichkeit. Fannah sein, Tradition in Thüringen und ganz Mitteldeutschland, für Erfurt als Aushängeschild des Sports der Landeshauptstadt, sympathisch für Sponsoren und Investoren wirken und vor allem glaubhaft.

Danke für deine Zeit und weiterhin viel Erfolg!

When we were young…. # Teil 1

Als wir jung waren, eine bessere und passendere Überschrift gibt es kaum für den folgenden Einblick in die Erfurter Ultraszene, als diese noch in den Kinderschuhen steckte.
Ich rede nicht von der Gründungszeit um 1996. Dafür bin selbst ich zu jung, auch die 3 Jahre bis zu meinem Eintritt in die Gruppe spare ich bewusst aus, da ich weder direkt an Aktionen teilgenommen, noch alles zu hundert Prozent wiedergeben könnte. Kommen wir also direkt ins Jahr 1999. Die EFU existiert seit 3 Jahren, wobei man als Außenstehender keinen Unterschied zwischen existieren und vegetieren sehen konnte. Das Banner der Gruppe hängt zu dieser Zeit nur sehr sporadisch, mal in der Kurve und mal auf der Tribüne. Ich möchte den Gründern der Gruppe (alle aus dem Umfeld der Kick-Off Crew und damals schon um die 30) nichts vorwerfen, glaube aber, dass zum damaligen Zeitpunkt der Begriff „ULTRA“ nur sehr bedingt verwendet werden konnte. Und trotzdem gebührt den alten Herren an dieser Stelle Respekt, waren die EFU doch schließlich die erste ostdeutsche Ultragruppe. 1999 gab es den ersten Generationswechsel innerhalb der Gruppe. Die sprichwörtliche Hand voll Jungs nahm sich der Gruppe an. 5 Kurvengänger, alle um die 18, 19 Jahre alt, hatten es sich zum Ziel gesetzt, der Gruppe neues Leben einzuhauchen. Der Kontakt zu den Gründern war aufgrund der damals sehr überschaubaren Erfurter Szene seit längerem gegeben, dass noch junge Internet und Fanzines beflügelten uns. Besonders das monatlich erschienene „match live“ und das italienische „Supertifo“ gaben uns damals Einblick in die Szene.
Ich sag mal so, wir waren nicht völlig planlos. Die ersten Materialien waren selbstgemalte Doppelhalter und die schon vorhandene Zaunfahne. Die Alten ließen uns freie Hand. Unser Vorteil war sicherlich, dass wir alle der traditionellen Fanszene entstammten. Wir waren also mit den Gegebenheiten im SWS bestens vertraut und trotzdem waren die ersten 2 Jahre eine Zeit des ständigen Ausprobierens. Man hantierte mit Doppelhaltern, kleinen Fahnen und Pyro (!!!), außerdem suchte man Kontakte zu anderen Szenen (u.a. gab es Kontakte nach Gera und Zwickau, sowie immer noch vereinzelt nach Chemnitz) und auch auf der Strasse probierte sich der ein oder andere aus. Sportlich machte es einem der Verein nicht unbedingt leicht, die Quali zur zweigleisigen Regionalliga wurde zwar gemeistert (inklusive Bengalshow gegen Schönberg), aber als man dann in der unattraktiveren Süd-Staffel spielte, sank man direkt (sportlich) ab. Highlights waren in dieser Saison sicher die Derbys gegen Jxxx, sowie die Auftritte in Darmstadt, Karlsruhe und Aalen.
Dank Lizenzentzug von Ulm verblieb man in der Liga, aber mit Karlsruhe (hoch) und Jxxx (runter) gab es direkt mal zwei interessante Gegner weniger. Und das ist auch eins der Probleme der Anfangszeit - die langweiligen Gegner abseits des Platzes. Es gab einfach kaum Möglichkeiten sich mit anderen Gruppen zu messen. So stagnierte die Gruppe auf einem Level, welches rückblickend zu keiner Zeit zufriedenstellend war. Hin und wieder gab es natürlich Ausnahmen. Eine Choreo ist mir besonders im Gedächtnis geblieben. Zum Spiel RWE2 gegen Wismut Gera im Gebreite gab es eine Choreo mit dem bekannten Dom- und Severie Motiv in rot auf weißem Grund. Das besondere daran? Die 5 Elemente waren komplett aus A3-Blättern geklebt. Und das Ganze war so stabil, dass man die Choreo im DFB-Pokal gegen Hertha noch einmal einem größeren Publikum präsentierte, ehe man sie schließlich den Flammen übergab. Auch die Stadtderbys gegen Erfurt Nord waren damals ein Highlight. Teilweise befeuert durch krude Fusionspläne, zeigte man dem kleinen Nachbarn gerne mal, wer die Nummer eins in der Blumenstadt ist. Und sonst so? Naja nicht viel… Hier mal eine Choreo im Pokalfinale, da mal neue Streetwear. Alles in allem immer noch nichts Berauschendes. Auch was die Mitgliederstärke anging, kam man kaum von der Stelle. Immer wieder kamen und gingen die Leute. Durch ein relativ offenes Mitgliedersystem war damals wirklich jedem Tür und Tor geöffnet. Dass dabei natürlich auch die Qualität der Gruppe nicht sonderlich weiterentwickelt werden konnte, ist klar, das wurde aber damals schlichtweg ignoriert. Zu viele Leute waren einfach nur Poser. Hauptsache drauf aufs Foto.
Das ist der erste Teil meines Einblicks in die Erfurter Ultraszene. Teil 2 kommt dann in der nächsten Ausgabe. Eine Anmerkung noch: Das alles ist natürlich sehr subjektiv. Es kann sein, dass andere Leute von damals die Sache völlig anders sehen. (C.)

Über die Stadtgrenzen hinaus

Rückzahlung: Wegen der desolaten Leistung der Mannschaft, verkündete Hessen Kassel noch während des Spieles gegen Hoffenheims Zweite, dass alle Zuschauer ihr Eintrittsgeld zurückbekommen. Der Kick, dem etwa 1.000 Fans beiwohnten, endete 0:4.

Auschluss: Infolge des internen Konflikts in der Fanszene, schloss der Verein Eintracht Braunschweig die Gruppe Ultras Braunschweig nun offiziell von den Spielen aus. Der Gruppe ist es damit untersagt, als solche aufzutreten. Begründet wurde dies u.a. damit, dass wiederholt Absprachen zwischen UB und Verein nicht eingehalten wurden. Wer sich näher dafür interessiert, dem seien die Stellungnahmen aller Beteiligten im Netz ans Herz gelegt.

Einstellung: Weil das Zeigen der mazedonischen Fahne von der Essener Staatsanwaltschaft nicht als volksverhetzend, sondern als strafrechtlich nicht relevant eingestuft wurde, werden die Verfahren gegen die Personen, welche auf Schalke gegen Saloniki die Fahne zeigten, eingestellt. Auf Konsequenzen für die Bullen darf man dagegen sicher noch lange und am Ende vergeblich warten.

Boykott: Nach unspektakulärer Anreise und lediglich kurzem Ausstieg aus einem der Shuttlebusse, nahm die Karlsruher Polizei einige Kölner Ultras inkl. Fahnen und Material fest.
Das führte zum Fernbleiben der Verbliebenen der Gruppen vom Stadion und ersten Problemen zwischen Fans und Bullen auf dem Stadiongelände. Auf dem Rückweg gab es dann erneut Auseinandersetzungen und teilweise unverhältnismäßiges Vorgehen der Bullen gegen einzelne Personen. Die Wilde Horde will die Vorfälle aufarbeiten und äußerte sich in einer ausführlichen Stellungnahme auf wh96.de.

Absage: Trotz Freundschaft zwischen den Ultra-Gruppen, sagten französische Bullen ein geplantes Testspiel am Länderspielwochenende zwischen dem FC Metz und dem 1.FC Kaiserslautern wegen Sicherheitsbedenken ab.

Fahndung: Ungarns Bullen gehen nach dem Platzsturm im Budapester Derby neue Wege. Neben der öffentlichkeitswirksamen Festnahme eines mutmaßlichen Kopfes von Fenercvaros, wird ebenfalls öffentlich nach 278 beteiligten Personen gefahndet.

Festnahmen: Auch in der Türkei drehen die Bullen am Rad. Nach dem Platzsturm beim Istanbuler Derby wurden mittels groß angelegter Aktion insgesamt 72 Ultras der drei großen Istanbuler Teams Besiktas (Carsi), Fenerbahçe (GFB - GençFenerbahçeliler) und Galatasaray (Ultraslan) festgenommen. Die Ursache für die Festnahmen liegt dabei aber weniger auf dem Platzsturm, sondern hängt wahrscheinlich vielmehr mit den Protesten im Sommer gegen die türkische Regierung und dem Vorwurf der Bildung einer kriminellen Vereinigung zusammen.

Empfang: Weniger freundlich wurde Levski Sofias neuer Trainer IwajloPetew auf der offiziellen Pressekonferenz von etwa 30 Anhängern des Vereins empfangen. Diese verschafften sich Zutritt zur PK, wo Petew vor laufenden Kameras sein Clubpullover ausziehen musste. Grund für die Aktion war, dass die Ultras dem Trainer vorwerfen, Fan des verhassten Stadtrivalen ZSKA zu sein. Einen Tag nach dieser Aktion zog der neue Trainer die Reisleine und trat zurück.

Strafen: „Territoriale Diskriminierung“ heißen die neuen Zauberwörter im italienischen Fußball. Dass die Kurven unumstritten in den letzten Jahrzehnten desöfteren mit rassistischen Aktionen über die Strenge schlugen, ist bekannt. Ebenso, dass der Verband die letzten Jahre dagegen vorgeht. Neuerdings zieht dieser die Zügel aber weiter an und ahndet bereits regionale Beleidigungen. So wollte u.a. AC Mailand das Urteil eines Heimspieles unter Ausschluss der Öffentlichkeit nicht akzeptieren. Die Verantwortlichen wiesen darauf hin, dass es sich nicht wie in der Urteilsbegründung um rassistische Gesänge handelte, sondern um regionale Rivalitäten und zudem darauf, dass es solche Strafen nur in Italien gäbe. Nach erheblicher Kritik von verschiedenen Vereinen setzte der Verband die Strafen nun zunächst auf Bewährung aus. Erst bei Zuwiderhandlungen treten diese vollständig in Kraft.
Die Curva Nord von Inter wendete sich derweil öffentlich an alle anderen Fangruppen des Landes und rufen dazu auf, dass an einem Spieltag alle Kurven diskriminierende Gesänge von sich geben sollen, um einen kompletten Spieltag ohne Zuschauer zu erwirken und damit auf die Sinnlosigkeit der Maßnahmen des Verbandes aufmerksam zu machen.

Liedtexte

Neues Lied (Melodie: „Vogel der Nacht“)

FC Rot-Weiss - mein Herz schlägt nur für dich..
FC Rot- Weiss - denn du bist alles für mich!
Und wenn`s mal nicht läuft - dann sind wir trotzdem hier..
FC Rot-Weiss - wir steh`n immer zu dir!

Lalalala - lalala laaaaaa

Wir folgen viele Jahre lang

Wir folgen viele Jahre lang,
den Rot-Weißen schließt euch an,
wir werden vor den Bauern sein,
wir stehen zusammen nie allein.
Schalalalalalala...

Im ganzen Land sind wir bekannt,
komm und reich uns deine Hand,
für Rot-Weiß durch die Nation,
denn drei Punkte sind der Lohn.
Schalalalalalalala...

Der RWE ist unser Glück,
wir geh'n nach vorne nie zurück,
niemals wird es anders sein,
unser Leben für den Verein.
Schalalalalalalala....

Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 26.10.2013 14:00 Uhr Jahn Regensburg vs. RWE
Sa.: 02.11.2013 14:00 Uhr RWE vs. Chemnitzer FC
Sa.: 09.11.2013 14:00 Uhr Borussia Dortmund II vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 27.10.2013 14:00 Uhr Heidenauer SV vs. RWE
So.: 03.11.2013 13:30 Uhr RWE vs. Erzgebirge Aue
Fr.: 08.11.2013 19:30 Uhr Union Sandersdorf vs. RWE
A-Junioren
So., 20.10.2013 11:00 Uhr RWE vs. Fc St. Pauli
So.: 27.10.2013 11:00 Uhr VfB Lübeck vs. RWE
So.: 03.11.2013 11:00 Uhr RWE vs. Hamburger SV

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52

..: SHOP INFO :..

Neue Beutel sind eingetroffen! Außerdem gibt es u.a. die aktuellsten Ausgaben vom Blickfang Ultra, 45 Grad, Erlebnis Fussball, sowie Aufkleber, uvm.

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.